



Rechnung / Ergebnisse 2010

Bericht des Gemeinderats
an die Gemeindeversammlung vom
16. Juni 2011

Inhaltsverzeichnis

Besonderheiten der Rechnung 2010.	3
Die Rechnung in Zahlen	4
Laufende Rechnung nach Sachgruppen	6
Laufende Rechnung nach Produktgruppen und Produkten.....	8
Ergebnisse zu den Produktgruppen	9
Steuern.....	40
Finanzausgleich	43
Investitionsrechnung	44
Bestandesrechnung.....	45
Bestellatalon für Jahresrechnung 2010	47

Besonderheiten der Rechnung 2010

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Zusammen mit dem Voranschlag 2011 und dem Finanzplan 2012–2016 wurden an der Gemeindeversammlung vom 02.12.2010 die Prognosen für die Rechnung 2010 vorgestellt. Die Rechnung 2010 übertrifft nun die nach Hochrechnung erwarteten Ergebnisse. Zum sechsten Mal in Folge kann Ittigen einen hoch erfreulichen Abschluss präsentieren. Der Ertragsüberschuss beträgt brutto 6,743 Mio. Franken.

Falls die nicht budgetierten übrigen Abschreibungen von 3,705 Mio. Franken an der Gemeindeversammlung vom 16.06.2011 genehmigt werden, verbleibt ein Ertragsüberschuss von 3,038 Mio. Franken. Dieser soll dem Eigenkapital zugewiesen werden. Das Eigenkapital steigt dadurch auf 16,618 Mio. Franken an. Dieser Wert entspricht aktuell sechs Steuerzehnteln (1 Steuerzehntel = 2,785 Mio. Franken).

Kurz zusammengefasst kann das Jahr 2010 wie folgt charakterisiert werden:

- Die beschlossenen Globalkredite wurden sorgfältig bewirtschaftet und effizient eingesetzt. Die Budgetdisziplin war hoch. Als einzige Produktgruppen weisen die «Bildung» und der «Tiefbau, Verkehr» sachlich begründete Überschreitungen zum Globalbudget auf.
- Der Steuerertrag natürlicher Personen fällt mit 20,255 Mio. Franken um 2,158 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

1 Mio. Franken entfallen auf Steuern aus Vorjahren, 0,380 Mio. Franken auf die Auflösung der im letzten Jahr getätigten Rückstellung «Steuergesetzrevision».

- Auch der Steuerertrag juristischer Personen lag mit 12,835 Mio. Franken um 7,372 Mio. Franken über den Planzahlen. Er erhöhte sich um 1,560 Mio. Franken durch angepasste Taxationsrückstellungen für juristische Personen.
- Das mittel- bis langfristige Fremdkapital konnte um 1,667 Mio. Franken auf 3,5 Mio. Franken gesenkt werden.
- Die spezialfinanzierten Rechnungen (Feuerwehr, Antennen- und Kabelanlage, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung) liegen im Rahmen der Hochrechnungen vom Herbst 2010. Die Spezialfinanzierungen sind allesamt in guter Verfassung.
- Die Nettoinvestitionen betragen 4,694 Mio. Franken und unterschreiten die Planung um 4 Mio. Franken.
- Durch veräussertes Finanzvermögen floss der Gemeinde ein Buchgewinn im Umfang von 0,893 Mio. Franken zu. Nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung wurde der Buchgewinn der Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» zugewiesen.
- Die Finanzkennzahlen des Berichtsjahrs und der Durchschnitt der letzten fünf Jahre lauten durchwegs positiv. Die gewählten sechs Kennzahlen sind die kommunal, kantonale und schweizweit massgebenden Vergleichswerte.

Die Rechnung in Zahlen (in 1'000 Franken)

Laufende Rechnung	VA.10	RG.10	Abweichung		RG.09
			Fr.	%	
Aufwand	-57'986	-61'284	-3'298	5.4 %	-59'861
Ertrag	55'464	68'027	12'563	- 18.5 %	63'446
Ergebnis II	-2'522	6'743	9'265	- 137.4 %	3'585
Abschreibungen zusätzliche	-	-3'705	-3'705	100.0 %	-1'710
Ergebnis I	-2'522	3'038	5'560	- 183.0 %	1'875
Zuweisung ins Eigenkapital	-	-3'038	-3'038	100.0 %	-1'875
Ergebnis ausgewiesen	-2'522	-	2'522	0.0 %	-

Selbstfinanzierung / Ergebnis	VA.10	RG.10	Abweichung		RG.09
			Fr.	%	
Aufwand	-53'316	-53'747	-431	0.8 %	-50'693
Ertrag	53'581	63'757	10'176	- 16.0 %	62'750
Selbstfinanzierung	265	10'010	9'745	-97.4 %	12'057
Abschreibungen harmonisiert	-2'263	-1'713	550	- 32.1 %	-1'462
Abschreibungen zusätzlich I	-1'135	-582	553	-95.0 %	-283
Entnahme Spezialfinanzierungen	1'883	4'270	2'387	55.9 %	696
Einlagen Spezialfinanzierungen	-1'272	-5'242	-3'970	75.7 %	-7'423
Ergebnis II	-2'522	6'743	9'265	- 137.4 %	3'585
Abschreibungen zusätzlich II	-	-3'705	-3'705	100.0 %	-1'710
Ergebnis I	-2'522	3'038	5'560	100.0 %	1'875
Zuweisung ins Eigenkapital	-	-3'038	-3'038	100.0 %	-1'875
Ergebnis ausgewiesen	-2'522	-	2'522		-2'522

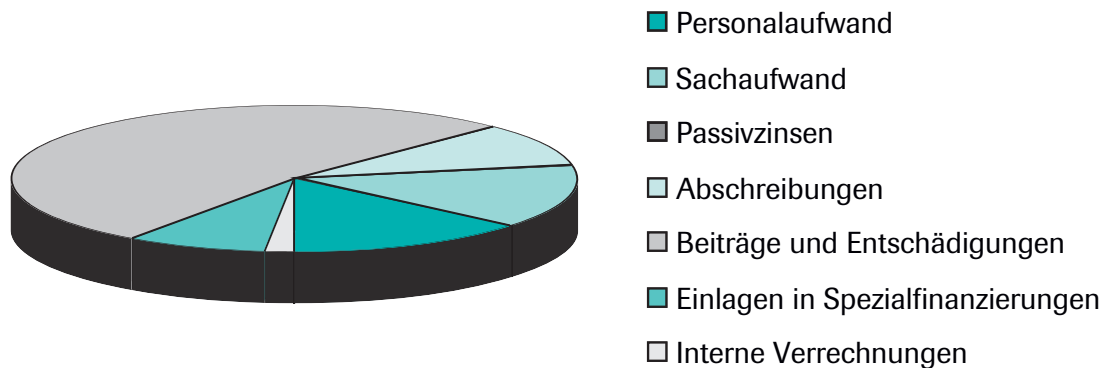
Investitionsrechnung	VA.10	RG.10	Abweichung		RG.09
			Fr.	%	
Ausgaben	- 6'495	- 4'432	2'063	- 46.5 %	- 2'680
Einnahmen	-	125	125		55
Steuerhaushalt	- 6'495	- 4'307	2'188	50.8 %	- 2'625
Ausgaben	- 2'629	- 619	2'010	- 324.7 %	- 859
Einnahmen	430	232	- 198	85.3 %	859
Spezialfinanzierungen	- 2'199	- 387	1'812	100.0 %	-
Ausgaben	- 60	- 1'665	- 1'605	96.4 %	- 1'271
Einnahmen	60	1'665	1'605	- 96.4 %	1'271
Finanzvermögen	-	-	-	0.0 %	-
Ausgaben	- 9'184	- 6'716	2'468	- 36.7 %	- 4'810
Einnahmen	490	2'022	1'532	- 75.8 %	2'185
Gesamthaushalt	- 8'694	- 4'694	4'000	85.2 %	- 2'625

Entwicklung	RG.01	RG.02	RG.03	RG.04	RG.05	RG.06	RG.07	RG.08	RG.09	RG.10	Total	Schnitt
Netto	3'620	7'675	5'551	2'179	- 541	4'730	7'006	1'902	2'625	4'694	39'441	3'944

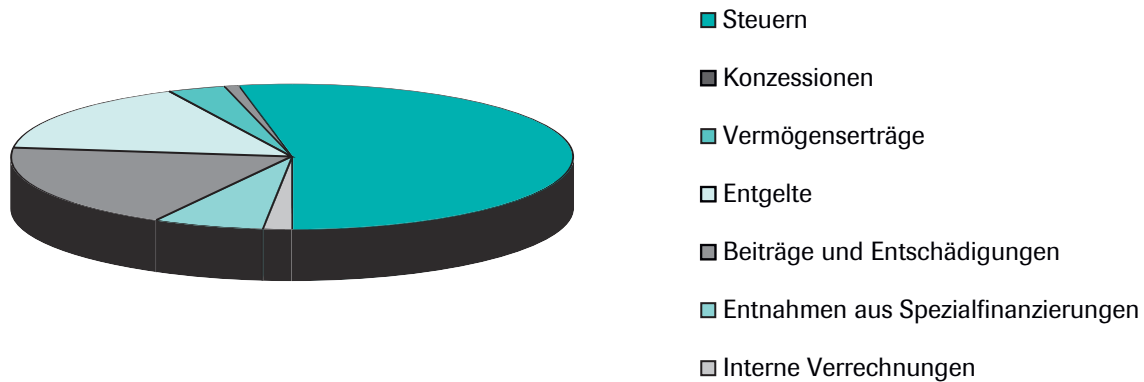
Finanzkennzahlen	RG.01	RG.02	RG.03	RG.04	RG.05	RG.06	RG.07	RG.08	RG.09	RG.10	Schnitt	Median
											Ittigen 05-09	Kt. Bern 05-09
Selbstfinanzierungsgrad	98.79 %	5.1 %	13.6 %	211.7 %	0.0 %	102.2 %	118.7 %	666.5 %	459.3 %	213.2 %	330.3 %	170.0 %
Selbstfinanzierungsanteil	6.41 %	0.9 %	1.8 %	10.1 %	24.5 %	9.7 %	15.2 %	21.0 %	19.6 %	16.0 %	18.3 %	14.8 %
Zinsbelastungsanteil	- 0.12 %	- 0.3 %	0.5 %	0.4 %	- 0.0 %	- 0.7 %	- 0.9 %	- 2.0 %	- 0.8 %	- 1.3 %	- 0.9 %	- 0.9 %
Kapitaldienstanteil	3.91 %	6.0 %	7.6 %	6.6 %	4.4 %	3.7 %	3.9 %	1.5 %	2.4 %	6.5 %	3.1 %	5.9 %
Bruttoverschuldungsanteil	27.21 %	34.7 %	56.5 %	69.5 %	46.5 %	44.9 %	27.7 %	20.0 %	9.6 %	6.7 %	28.9 %	43.2 %
Investitionsanteil	8.08 %	16.3 %	12.9 %	8.8 %	5.5 %	14.8 %	14.0 %	7.7 %	5.1 %	8.8 %	9.6 %	12.0 %

Laufende Rechnung nach Sachgruppen

Total Aufwand		in 1'000 Fr.	in %
		64'989	100.0
Davon für:	Personalaufwand	9'119	14.0
	Sachaufwand	9'007	13.9
	Passivzinsen	241	0.4
	Abschreibungen	6'123	9.4
	Beiträge und Entschädigungen	34'197	52.6
	Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'242	8.1
	Interne Verrechnungen	1'060	1.6



Total Ertrag		in 1'000 Fr.	in %
		68'027	100.0
Davon für:	Steuern	36'184	53.2
	Konzessionen	656	1.0
	Vermögenserträge	2'218	3.3
	Entgelte	10'805	15.9
	Beiträge und Entschädigungen	12'834	18.9
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'270	6.3
	Interne Verrechnungen	1'060	1.6



Laufende Rechnung nach Produktgruppen und Produkten

Übersicht zur Produktgruppenrechnung

Gruppe	Bezeichnung	Rechnung 10 Aufwand	Rechnung 10 Ertrag	Rechnung 10 Netto	Voranschlag 10 Netto	Abweichung Netto
01	Gemeindeführung	6'739'744	1'571'848	5'167'896	5'167'918	- 22
	– zusätzliche Abschreibungen	3'704'600	0	3'704'600	0	+ 3'704'600
02	Bildung	5'366'243	312'829	5'053'413	5'009'090	+ 44'323
03	Kultur, Freizeit, Sport	698'260	11'563	686'697	739'140	- 52'443
04	Sicherheit	1'762'419	1'269'596	492'823	591'042	- 98'219
05	Räumliche Entwicklung, Umwelt	3'572'382	2'451'401	1'120'981	1'235'143	- 114'162
06	Hochbau	4'666'883	1'872'318	2'794'565	2'911'035	- 116'469
07	Tiefbau, Verkehr	1'838'134	544'831	1'293'303	1'183'512	+ 109'791
08	Wasser, Abwasser, Antenne	8'476'369	8'476'369	0	0	0
09	Soziales, Gesundheit	22'394'806	15'121'753	7'273'053	7'744'620	- 471'567
	Total I	59'219'840	31'632'508	27'587'332	24'581'500	- 3'005'832
	Steuern	26'999	36'394'891	- 36'367'892	- 26'559'500	- 9'808'392
	Finanzausgleich	5'742'544	0	5'742'544	4'500'000	+ 1'242'544
	Total II	5'769'543	36'394'891	- 30'625'348	- 22'059'500	8'565'848
	Gesamttotal	64'989'383	68'027'399	3'038'016	2'522'000	5'560'016

Die Produktgruppen «Bildung» und «Tiefbau, Verkehr» weisen eine Überschreitung zum Globalbudget auf. Die Mehrkosten im Bildungsbereich sind auf höhere Lehrerbesoldungen und die Machbarkeitsstudie «Musikschulzentrum Fellmattweg Bolligen» zurückzuführen. Im Tiefbau und Verkehr sind verschiedene unvorhersehbare Aufwendungen bei Strassenunterhaltsmassnahmen (Schneeräumung, Salzeinsatz, Reparaturarbeiten etc.), bei den Honoraren für Studien und beim Unterhalt der Grünanlagen und Spielplätze angefallen.

Ergebnisse zu den Produktgruppen

Zusammen mit dem Globalbudget 2010 wurden am 02.12.2009 auch die Inhalte der einzelnen Produktgruppen definiert bzw. beschlossen. Das heisst, die für das Jahr 2010 geltenden Ziele sowie die Menge und Qualität der damit verbundenen und zu erbringenden Leistungen pro Produktgruppe wurden festgesetzt und der damit zusammenhängende Preis im Rahmen des Globalbudgets beschlossen.

Um die Vorgaben messen zu können, wird mit so genannten Indikatoren (Messgrössen) und Standards (Sollwerten) gearbeitet. Grundlage für die Inhalte der Produktgruppen (Ziele, Menge, Qualität, Preis) 2010 bildete die Vision der Gemeinde.

Sie lautet:

Ittigen

- hat eine hohe Wohn- und Lebensqualität,
- nimmt sich sozialen Problemen an,
- entwickelt sich massvoll und nachhaltig,
- ist finanzstark und steuergünstig und besitzt eine zeitgemässe und zweckdienliche Infrastruktur,
- wird als selbstbewusste, innovative und partnerschaftliche Gemeinde wahrgenommen,
- schafft Voraussetzungen und gute Rahmenbedingungen für Bildung, Kultur, Freizeit und Sport,
- ist für Arbeitgebende und Arbeitnehmende attraktiv.

Über die Ergebnisse der einzelnen Messgrössen und definierten Werte wird nachstehend im Detail berichtet.

Zusätzlich sind auf den nachfolgenden Seiten die Kommentare zu den einzelnen Produktgruppen und zu den jeweiligen Nettoergebnissen zu finden.

PRODUKTGRUPPE 01 Gemeindeführung

Vorgaben			Ergebnis		
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10		Kommentar
Ist Ittigen verglichen mit den grösseren VRB-Gemeinden (Gemeinden Verein Region Bern) finanzstark und steuergünstig?	Selbstfinanzierungsgrad	> 80	213.2	😊	vorzügliche Finanzlage, tiefere Investitionen
	Selbstfinanzierungsanteil	> 14	16.0	😊	
	Zinsbelastungsanteil	< 1	- 1.3	😊	
	Steueranlage	in «top 5»	Platz 2	😊	
Ist Ittigen für Arbeitgebende und Arbeitnehmende attraktiv?	Arbeitsplatzangebot Anzahl Arbeitsplätze	> 6'500	6'902	😊	aktualisierte Anzahl Arbeitsplätze Sollwert ist zu hinterfragen
	Wirtschaftliche Standortattraktivität Rang bei Wirtschaftsrating	Kategorie «Elite»	Kategorie «Elite» 1. Rang	😊	
Wirkt sich die Personalpolitik der Gemeindeführung positiv auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Effizienz aus?	Mitarbeitenden-zufriedenheit % zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	> 75 %	–		nächste Befragung 2011
	Auszubildendenquote % Auszubildende im Verhältnis zum Stellenetat	> 10 %	–		nächste Befragung 2011

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Informiert Ittigen rasch und transparent?	Informationsaktualität Anteil Informationen gegen aussen innerhalb von 3 Tagen nach Ereignis	> 80 %	93.77 % ☺	
	Erfüllungsgrad Information Anteil erfüllter Zielsetzungen	> 80 %	–	Kommunikationskonzept liegt vor Messgrössen und Standard sind noch zu definieren
Arbeitet die Gemeinde kundenorientiert und professionell und sind die Kundinnen und Kunden mit der Qualität der Dienstleistung zufrieden?	Kundenzufriedenheit % zufriedener Kundinnen und Kunden	> 75 %	–	Bürgerbefragung Mai 2011
	Qualitätsstandard Anzahl begründeter Reklamationen an Gemeindepräsident/ Gemeinderat pro Jahr	< 10	3 ☺	
	Beschwerden Anzahl gutgeheissener Beschwerden	0	0 ☺	
Werden die Verfahren zur politischen Willensbildung (Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde) rechtmässig durchgeführt?	Beschwerdehäufigkeit Anzahl gutgeheissener Beschwerden	0	0 ☺	

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Wirkt Ittigen innovativ sowie solidarisch und sensibilisiert die Gemeinde mit gezielten Projekten?	Innovationsanteil Anzahl Innovationsprojekte pro Legislatur	> 2	2 ☹️	Projekt «wir sind klimabewusst» und Ventiltag.
	Sensibilisierungsprojekte Umwelt Anzahl Projekte im Umweltbereich pro Jahr	1	1 😊	Projekt «wir sind klimabewusst».
	In- und Auslandhilfe (Solidaritätsaufwand) Fr. pro Kopf der Bevölkerung	> Fr. 5.–	Fr. 5.42 😊	
Nettoaufwand/-ertrag der Produktgruppe		Total 5'167'918	8'872'496	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung	
		Netto	Netto	Fr.	%
01.01	Politische Führung	2'427'004	2'436'854	9'850	- 0.41
01.02	Haushaltführung, Informatik	2'786'057	6'502'225	3'716'168	- 133.38
01.03	Externe Dienstleistungen	- 45'143	- 66'582	- 21'440	- 47.49
	Netto-Ergebnis Gruppe	5'167'918	8'872'496	3'704'578	- 71.68
	Übrige Abschreibungen	0	- 3'704'600	- 3'704'600	- 100.00
	Netto-Ergebnis Gruppe	5'167'918	5'167'896	- 22	- 0.00

Kommentar

Bedingt durch starke Arbeitsbelastungen sind die Ferien- und Gleitzeitguthaben per Ende 2010 angestiegen. Die dafür vorhandenen Rückstellungen wurden entsprechend bereinigt. Dies belastet das Rechnungsjahr 2010 mit rund Fr. 76'000.-. Budgetiert war eine Abnahme im Betrag von rund Fr. 30'000.-.

Ausgelöst durch verschiedene Mutterschaftsurlaube war es notwendig, Aushilfspersonal einzusetzen. Daraus ist zusätzlicher Personalaufwand von netto Fr. 23'000.- entstanden.

Gemeindepräsident Beat Giauque präsidiert die Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Die Entschädigung für das Amt im Umfang von Fr. 6'000.- wird zugunsten der Gemeinde vereinbart.

Die Vorzüge der Gemeinde sind seit Herbst 2010 in einem Filmportrait unter www.ittigen.ch zu sehen. Der Aufwand für das Portrait hat die Rechnung mit rund Fr. 17'000.- belastet.

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, aus dem äusserst erfreulichen Ergebnis übrige (zusätzliche) Abschreibungen im Umfang von Fr. 3'704'600.- vorzunehmen. Die zusätzlichen Abschreibungen belasten das Produkt «Haushaltführung, Informatik» und führen zu einer Kreditüberschreitung. Ohne diesen ausserordentlichen Aufwand hätte sich im Produkt eine minimale Unterschreitung von Fr. 22'000.- ergeben.

Die hohe Liquidität ermöglichte die vorzeitige Rückzahlung eines Darlehens mit Zinssatz von 2.85 %. Mit der Umfinanzierung war das Entrichten einer nicht budgetierten Vorfälligkeitsentschädigung verbunden.

Durch ein zielgerichtetes Bewirtschaften der freien Mittel war es möglich, trotz historisch tiefem Zinsniveau einen Bruttozinsertrag von Fr. 429'400.– zu erzielen.

Das Kompetenzzentrum Steuern erfasste nebst den gemeinde-eigenen Steuererklärungen jene von 15 Gemeinden aus der näheren Umgebung. Die Abgeltung der Arbeiten brachte bei den externen Dienstleistungen einen Mehrertrag als Folge der per 01.01.2010 in Kraft getretenen neuen Verordnung über die Vergütung von Dienstleistungen im Steuerverfahren (DStV).

Der Bereich Informatik erbrachte vertraglich geregelte Dienstleistungen an gemeindenahen Institutionen (Altersheim Aespliz, Verein Spitex). Der Deckungsgrad für diese Leistungen wird im 2011/12 einer näheren Prüfung unterzogen.

PRODUKTGRUPPE 02 Bildung

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Ist die Volksschule Ittigen qualitativ hoch stehend und das Bildungsangebot breit?	Übertritt Oberstufe % der richtigen Einstufungen	> 90 %	94 %	😊
	Rückmeldungen aus weiterführenden Schulen und Lehrbetrieben % der positiven Rückmeldungen	> 80 %	90 %	😊
Werden Angebote für die Persönlichkeitsbildung und Prävention genutzt?	Beteiligungsquote % teilnehmende Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zu den möglichen Teilnehmenden	> 95 %	PS 100 % OSZ 93 %	😊 😞
Sind Eltern und Kinder mit der Qualität der Tagesschule zufrieden?	Zufriedenheitsgrad % zufriedener Eltern und Schülerinnen und Schüler	> 80 %	–	Bürgerbefragung Mai 2011
Können die Bedürfnisse der Nutzenden mit der vorhandenen baulichen Infrastruktur abgedeckt werden?	Zufriedenheitsgrad % zufriedene Nutzerinnen und Nutzer	> 90 %	A: 90.65 % R: 90 % O: 100 %	
Nettoaufwand/-ertrag der Produktgruppe	Total	5'009'090	5'053'413	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung	
		Netto	Netto	Fr.	%
02.01	Kindergarten, Primarstufe	2'793'455	2'798'835	5'380	0.19
02.02	Sekundarstufe I	1'770'495	1'783'604	13'109	0.74
02.03	Weitere Bildungsangebote	445'140	470'974	25'834	5.80
	Netto-Ergebnis Gruppe	5'009'090	5'053'413	44'323	0.88

Kommentar

Einen Anteil von rund 68 % des gesamten Nettoaufwands machen die Lehrerbesoldungen aus. Das Budgetieren dieser Position ist schwierig, hängt es doch von Faktoren wie den Schüler-, Klassen- und Einwohnerzahlen ab. Diese können sich rasch ändern. Für das Jahr 2010 wurde von zu tief angesetzten Werten ausgegangen. Ein Nachkredit von Fr. 44'323.- ist notwendig. Der Gemeinderat hat ihn genehmigt.

Die Schulgelder an andere Gemeinden haben deutlich zugenommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass vermehrt sportlich talentierte Schülerinnen und Schüler die speziell dafür ausgerichteten Sportklassen ausserhalb der Gemeinde besuchen. Es handelt sich dabei um Schülerinnen und Schüler die namentlich als Nachwuchsspieler bei YB, SCB oder in einem Schwimmclub aktiv sind.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil an den Betriebskosten der Musikschule Unteres Worblental um 9 %. Dies ist auf die wesentlich höheren Schülerzahlen zurück zu führen und durch die Kosten für die Machbarkeitsstudie «Bauprojekt Fellmattweg 1» begründet. Die Musikschule prüft, ob es möglich wäre, in der «Fellmatt 1» in Bolligen ein Musikschulzentrum zu realisieren.

PRODUKTGRUPPE 03 Kultur–Freizeit–Sport

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Bestehen gute Rahmenbedingungen im Bereich Kultur-Freizeit-Sport?	Zufriedenheitsgrad % zufriedener Bürgerinnen und Bürger	> 70 %	–	Bürgerbefragung Mai 2011
Wird das freiwillige Kultur- und Freizeitangebot als Begegnungsmöglichkeit genutzt?	Begegnungsinteresse % total Teilnehmende an eigenen Kultur- und Freizeitveranstaltungen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	> 2 %	12.83 %	😊 Durch den Anlass «schweiz bewegt» erhöht sich die Beteiligungsquote stark. Der Sollwert ist auf 2012 anzupassen.
Ist die Gemeindebibliothek im Gemeindegeschehen als Begegnungs- und Freizeitgestaltungszentrum verankert und arbeitet sie wirtschaftlich?	Medienbestand Anzahl Bücher und Medien	> 14'000 Bücher > 5'000 Medien	15'027 Bücher 5'923 Medien	😊 😊
	Nutzungsquote % ortsansässige Nutzerinnen und Nutzer im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	> 25 %	32.52 %	😊
	Nettokosten Kosten pro Einwohnerin und Einwohner	< Fr. 20.–	Fr. 16.71	😊
Ist die Infrastruktur im Bereich Sport und Freizeit sicher?	Sicherheitsstandard Anzahl Personenschäden pro Jahr	0	1	😞 Die Infrastruktur ist laufend auf Sicherheitsaspekte hin zu überprüfen.

Vorgaben

Fragen	Indikatoren	SOLL 10
Entspricht das Mitfinanzieren des Hallenbads Bolligen einem Bedürfnis?	Nutzungsquote Anzahl Abonnemente und Kursteilnehmende für/von Ittigen im Verhältnis zur Einwohnerzahl	> 1 %
Nettoaufwand/-ertrag der Produktgruppe	Total	739'140

Ergebnis

IST 10	Kommentar
1.84 % 😊	
686'697	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung	
		Netto	Netto	Fr.	%
03.01	Kultur	473'940	436'791	- 37'149	- 7.84
03.02	Freizeit, Sport	265'200	249'906	- 15'294	- 5.77
	Netto-Ergebnis Gruppe	739'140	686'697	- 52'443	- 7.10

Kommentar

Geplant ist, die Kulturbeiträge auf eine einheitliche Basis zu stellen und neu zu konzipieren. Dies hätte mit dem Ausarbeiten eines kulturpolitischen Konzepts im 2010 erfolgen sollen. Wegen anderer Prioritäten war es nicht möglich, die Arbeiten zu vollziehen. Das entsprechende Konzept liegt so noch nicht vor. Trotzdem wurden Beiträge an kulturelle Anlässe und Projekte ausgerichtet. Dies ist jedoch sehr gezielt und mit einer gewissen Zurückhaltung erfolgt. Die entsprechenden Aufwandsposten wurden so nicht voll beansprucht.

Der Anlass «schweiz bewegt» entwickelt sich zur Tradition. Dank einem sehr guten Konzept wurde der Event durch das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz Sport und Militär letztes Jahr prämiert. Zusätzlich haben das Haus des Sports sowie freiwillige Helferinnen und Helfer viele unentgeltliche Leistungen erbracht. Dadurch war es möglich, den Bewegungsanlass sozusagen kostendeckend abzurechnen.

Der Aufwand für die Gemeindebibliothek ist im Rahmen des Voranschlags angefallen. Die Kosten pro Kopf der Bevölkerung beliefen sich im 2010 auf Fr. 16.70. Im Vorjahr waren es rund Fr. 17.25. Eine Rückerstattung aus Vorjahren hat die Rechnung entlastet.

PRODUKTGRUPPE 04 Sicherheit

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Geniesst die Bevölkerung der Gemeinde Ittigen ausreichend Sicherheit und Ordnung?	Subjektives Sicherheitsgefühl % sich sicher führende Bürgerinnen und Bürger	> 80 %	–	Bürgerbefragung Mai 2011
	Polizeipräsenz Anzahl Einsatzstunden pro Woche	18	19 ☹️	Wiederkehrende Sachbeschädigungen beim OSZ im Herbst, verlangten nach zusätzlichen Patrouillen durch GSD Gayret-Security.
Werden notwendige Massnahmen zum Minimieren von Schäden ergriffen?	Interventionsstandard Minuten (durchschnittlich) zwischen Alarmierung oder Aufgebot und Eintreffen vor Ort bzw. zwischen Meldung und Intervention	< 20 KAPO < 10 FW < 60 ZSO/ GFO	15 KAPO 8 FW – GFO – ZSO ☺️ ☺️	Kapo: Zeitdauer Einsätze seit dem neuen Reporting nicht mehr prüfbar. GFO/ZSO: keine Übung im 2010.
	Infrastrukturqualität Anzahl Beanstandungen bei Inspektionen	0	0 ☺️	
Sind die Verkehrswege auf dem Gemeindegebiet sicher?	Geschwindigkeits- übertretungen Abweichung des V_{85} -Werts von der erlaubten Geschwindigkeit plus Toleranz	0 %	0 % ☺️	

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
	Unfallstand Anzahl Verkehrsunfälle	< 46 (Stand 2007)	37 😊	Erhöhte Verkehrssicherheit insbesondere durch bauliche Veränderungen oder Markierungen (u.a. Zulligerstrasse, Fischrainweg, Niesenweg, Talweg)
Nettoaufwand/-ertrag der Produktgruppe		Total 591'042	492'823	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung	
		Netto	Netto	Fr.	%
04.01	Öffentliche Sicherheit	424'700	309'618	- 115'082	- 27.10
04.02	Verkehrssicherheit	166'342	183'205	16'863	10.14
04.03	Feuerwehr	0	0	0	0.00
	Netto-Ergebnis Gruppe	591'042	492'823	- 98'219	- 16.62

Kommentar

Die Gemeindeversammlung hat am 02.12.2009 beschlossen, den Einsatz von Polizeipatrouillen zu erhöhen. Dies hat im Produkt «öffentliche Sicherheit» Mehrkosten von Fr. 28'000.– verursacht. Wegen mangelnder personeller Ressourcen bei der Kantonspolizei (KaPo) werden diese zusätzlichen Patrouillen durch die Ittiger Sicherheitsfirma GSD Gayret Security AG ausgeführt.

Im Rahmen des Leistungsvertrags interveniert die KaPo bei Störungen und Gefährdungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, aber auch bei Hausstreitigkeiten. Die diesbezüglichen Einsätze waren im 2010 übermässig hoch. 488 Einsätzen waren zu leisten, im Vorjahr waren es 258. Die Interventionen kosteten die Gemeinde Fr. 53'484.80 (Vorjahr Fr. 32'976.55).

Die entstandenen Mehrkosten wurden einerseits durch zusätzliche Einnahmen bei der Amts- und Vollzugshilfe, andererseits durch nicht angefallene Beiträge an die Einsatzkostenversiche-

rung aufgefangen. Seit Mitte 2010 können Gebühren im Rahmen der Amts- und Vollzugshilfe erhoben werden. Für das erfolgreiche Zustellen von Zahlungsbefehlen und das Erledigen von Vorführungen wurden insgesamt Fr. 7'038.– Einnahmen erzielt.

Ausserordentliche Lagen waren in den letzten Jahren rückläufig. Die Einsatzkostenversicherung der Gemeinden hat daher darauf verzichtet, die Beiträge 2010 in Rechnung zu stellen. Für Ittigen hat dies eine Entlastung von Fr. 30'000.– bedeutet.

Für einen besseren Verkehrsfluss in den Spitzenzeiten, wird der Verkehr beim Knoten Ittigen Station am Abend manuell geführt. Dadurch kann der RBS-Ortsbus den Fahrplan einhalten. Der manuelle Verkehrsdienst war mit Ausnahme der Schulferienwochen und der Wochen mit Feiertagen das ganze Jahr notwendig. Dies führte zu Kosten von Fr. 37'309.15. Geplant ist, den manuellen Verkehrsdienst bis zum Umbau des Knotens weiter zu führen.

Das Ausbildungsprogramm der Feuerwehr hat Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag in der Höhe von rund Fr. 12'000.– verursacht. Trotzdem schloss die Spezialfinanzierung besser ab als budgetiert. Um Fr. 9'500.– geringere Abschreibungen und höhere Ersatzabgaben haben das Ergebnis positiv beeinflusst. Eine Einlage von Fr. 96'579.09 (Budget Fr. 70'250.–) in die Spezialfinanzierung war möglich.

PRODUKTGRUPPE 05 Räumliche Entwicklung, Umwelt

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Werden günstige Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort geschaffen?	Zielüberprüfung nach Ortsplanung Anzahl pro Jahr	mind. 1	1 😊	
	Einhalten des Zielkurses Anteil in %	100 %	100 % 😊	
Wird eine nachhaltige Entwicklung angestrebt und erreicht?	Personenfahrten im öffentlichen Verkehr Anteil Zunahme in 5 Jahren in %	mind. 5 %	–	Der Wert wird später erhoben.
	Privater Verkehr (durchschnittlicher täglicher Verkehr) Anteil Zunahme in 5 Jahren in %	max. 5 %	–	Der Wert wird später erhoben.
	Luftbelastung in Stickstoffdioxid (NO₂), PM10 und Ozon (O₃) Anzahl Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung pro Jahr	0	NO ₂ : 2 😞	Verursacht durch Verkehr.
			PM10: 11 😞	Verursacht durch Verkehr und Heizungen.
			O ₃ : 355 😞	Verursacht durch Verkehr
	Zieleinhaltung nach Energie- und Mobilitätskonzept Anteil erreichter Ziele in %	90 %	–	Die Gemeinde selber ist nicht in der Lage, einzuwirken. Der Vollzug muss auf kantonaler Ebene überprüft und umgesetzt werden. Der Wert wird später erhoben.

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Ist die Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiv und entspricht das Angebot den Bedürfnissen und dem öffentlichen Interesse?	Überprüfen der Ziele nach Verkehrsrichtplan Anzahl pro Jahr	> 1	1 ☹️	
	Einhalten des Zielkurses Anteil eingehaltener Ziele in %	100 %	100 % 😊	
Ist die Abfallentsorgung und -verwertung bedürfnisgerecht?	Einhaltungsquote Abfallkalender Einhaltungsanteil der geplanten Entsorgung	100 %	100 % 😊	
	Entfernung öffentliche Sammelstellen m Entfernung zur nächsten Sammelstelle in Luftlinie	< 800 m	750 m 😊	
Ist die Energieversorgung sichergestellt?	Ausfallquote Anzahl länger dauernde Ausfälle pro Jahr	max. 3, < 30 Minuten	Strom: 12 ☹️ Erdgas: 0 😊	Versorgungsausfälle durch Leitungsstörungen und Kurzschlüsse bei Anlagen der Endverbraucher.
Bezieht die Gemeinde elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen?	Anteil erneuerbare Energie % gemessen am gesamten Strombezug der Gemeindeliegenschaften im Verwaltungsvermögen und öffentliche Beleuchtung	> 15 %	21.6 % 😊	
Nettoaufwand/-ertrag der Produktgruppe	Total 1'235'143		1'120'981	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung	
		Netto	Netto	Fr.	%
05.01	Raumentwicklung	301'434	235'356	- 66'078	- 21.92
05.02	Umwelt, Landschaftsschutz und -pflege	165'365	113'549	- 51'816	- 31.33
05.03	Abfallentsorgung und -verwertung	0	0	0	0.00
05.04	Energieversorgung (Elektrizität, Gas)	- 561'546	- 581'053	19'508	3.47
05.05	Öffentlicher Verkehr	1'329'890	1'353'129	23'239	1.75
	Netto-Ergebnis Gruppe	1'235'143	1'120'981	- 144'162	- 9.24

Kommentar

Die Leistungen in der Raumentwicklung umfassen vor allem die ortsplannerischen Arbeiten. Die Kosten lagen rund Fr. 66'000.– oder 20 % unter dem Budgetbetrag. Das Erarbeiten des geographischen Informationssystems konnte erst Ende 2010 abgeschlossen werden. Entsprechend fiel der veranschlagte Betrag für den Betrieb und die Nachführung in der Höhe von Fr. 21'000.– noch nicht an. Der prognostizierte Beitrag an die Regionalkonferenz Bern-Mittelland wurde um Fr. 41'000.– unterschritten, weil der Beitrag verschiedenen Sachgebieten resp. Produkten zugewiesen wird (Politische Führung, Kultur, Verkehr, Raumplanung, Umwelt).

Im Produkt «Umwelt, Landschaftsschutz und -pflege» wurde der budgetierte Aufwand um Fr. 60'492.– und der Ertrag um Fr. 8'676.– unterschritten. Dafür verantwortlich waren Minderkos-

ten bei den Feuerbrandmassnahmen, dem Managementsystem und den internen Verrechnungen.

Im Bereich Abfall war eine leichte Unterdeckung der Rechnung prognostiziert. Das geplante Projekt «Littering» wurde im Berichtsjahr zurückgestellt und löste so die budgetierten Abschreibungen nicht aus. Der Deckungsgrad in der Spezialfinanzierung Abfall belief sich so auf 106,5 %.

Das Produkt «öffentlicher Verkehr» schliesst mit Mehrkosten ab. Erstmals wurden dem Produkt Kosten für die Regionale Verkehrskonferenz zugewiesen. Beim Unterhalt der Lichtsignalanlagen sind zudem ausserordentliche Unterhaltskosten angefallen.

PRODUKTGRUPPE 06 Hochbau

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Entspricht die Bauaufsicht den gesetzlichen und reglementarischen Vorgaben?	Beschwerdehäufigkeit Anteil gutgeheissener Beschwerden gegen Bauentscheide im Verhältnis zum Total der eröffneten Bauentscheide	< 2 %	0% 😊	Zur Zeit ist eine Verwaltungsaufsichtsbeschwerde hängig.
Wird der reglementarische Ermessensspielraum zugunsten einer hohen Bau- und Gestaltungsqualität angewendet?	Mitwirkungsanteil Fachinstanzen Anteil Beizug von externen Fachinstanzen bei bedeutenden Baugesuchen	100 %	100 % 😊	Im Berichtsjahr wurde 7x die Denkmalpflege und 4x die Fachberatung beigezogen.
Entspricht der Zustand der Liegenschaften und Anlagen den Zielsetzungen der Liegenschaftsstrategie?	Überprüfungsintervall Überprüfen der Liegenschaften bezüglich Zielsetzung und Massnahmen pro Jahr	1	1 😊	
Weisen die Liegenschaften des Finanzvermögens eine genügende Rendite aus?	Nettorendite der Ertragsobjekte % über dem Mittelwert (1. Hypothek BEKB)	> 0.5 %	–	Die Grundlagen für die Erhebung sind aktuell noch nicht vorhanden.
Werden die Liegenschaften und Anlagen umwelt-schonend und nachhaltig betrieben und unterhalten?	Umweltzielerfüllung nach MS Anteil erfüllter Ziele in %	100 %	95 % 😞	Bei der Liegenschaft Fischrain 2 (altes Coop) wurde die Wärmeerzeugung nicht fristgerecht ersetzt (sehr hohe Investitionskosten).
Nettoaufwand-/ertrag der Produktgruppe	Total	2'911'035	2'794'565	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung	
		Netto	Netto	Fr.	%
06.01	Bauaufsicht	229'195	169'716	- 59'479	25.95
06.02	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'537'830	3'271'816	733'986	- 28.92
06.03	Liegenschaften Finanzvermögen	144'010	- 646'966	- 790'976	549.25
	Netto-Ergebnis Gruppe	2'911'035	2'794'566	- 116'469	4.00

Kommentar

Bei der Bauaufsicht waren insgesamt 104 Baugesuche (+21 %) zu bearbeiten. Eine generelle Baubewilligung, 13 ordentliche und 70 kleine Baubewilligungen waren zu verfügen und 12 Projektänderungen zu bewilligen. Zuhanden des Regierungsstatthalters oder anderer Baubewilligungsbehörden wurden zudem zehn Mitberichte verfasst. Die hohe Arbeitsbelastung hat dazu geführt, dass das Produkt «Bauaufsicht» einen höheren Anteil an Personalaufwand zu tragen hatte.

Für Betrieb und Unterhalt sowie Instandstellungs- und Sanierungsarbeiten und Umbauten, wurden erhebliche Mittel eingesetzt. Schwergewichte wurden namentlich in der Primarschule Rain, in den Kindergärten, im Oberstufenzentrum Rain, im Ferienheim an der Lenk sowie im Freizeithaus Rüttiwäldli gesetzt. Ein Schwergewicht im Bereich der Gemeindeligenschaften bestand ebenfalls beim Umsetzen der vom Gemeinderat beschlossenen Massnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms. Die Schulküche im Oberstufenzentrum wurde total umgebaut und die Aussenanlage der Primarschule Altikofen erneuert.

Die Liegenschaft Hinterer Schermen 36 (Tschirggihaus) wurde für Fr. 915'000.– verkauft. Die Stimmberechtigten haben den entsprechenden Beschluss an der Gemeindeversammlung vom 09.06.2010 gefällt. Der Buchgewinn wurde der Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen» zugewiesen. Der Verkauf ist für die Laufende Rechnung dadurch kostenneutral.

Vandalenschäden an den Gemeindeligenschaften waren zahlreich. Um diese zu beheben, waren Mittel im Umfang von rund Fr. 20'000.– einzusetzen.

Die Schulhauswarte wohnen teilweise nicht mehr in den Schulanlagen. Ihre Wohnsitzpflicht wurde aufgehoben. Geringere Mietzeinnahmen sind die Folge. Der frei gewordene Raum wird zugunsten der Schule umgenutzt.

Das Militär nutzt die Truppenunterkunft im Mehrzweckgebäude je länger je weniger. Ertragsausfälle sind die Folge. Die Einnahmen im 2010 liegen rund Fr. 20'000.– unter dem Voranschlag.

PRODUKTGRUPPE 07 Tiefbau, Verkehr

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Weisen die Anlagen einen gebrauchstauglichen und zweckdienlichen Zustand auf?	Kontrolltätigkeit Anzahl Zustandskontrollen pro Jahr	1	1 😊	
	Erfüllungsgrad % Anteil Objekte, welche die Vorgaben erfüllen	100 %	100 % 😊	
Sind die Anlagen sauber, benutzerfreundlich und attraktiv?	Reinigungs- und Einsatzturnus Eingehaltener Reinigungs- und Zeitplan in %	> 90 %	94 % 😊	
Erfolgt eine kontinuierliche Aufwertung des durchgrün-ten Raums?	Veränderungen Anzahl Veränderungen / Aufwertungen im Baum-, Hecken- und Grünflächenbestand	> 1 pro 2 Jahre	1 😊	Grünstreifen Talweg, Bereich Sonnenrain bis im Gerbelacker.
Nettoaufwand-/ertrag der Produktgruppe	Total	1'183'512	1'293'303	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung	
		Netto	Netto	Fr.	%
07.01	Strassen, Wege, Plätze	907'367	992'620	85'253	- 9.40
07.02	Grünanlagen, Spielplätze, Gewässer	276'145	300'683	24'538	- 8.89
	Netto-Ergebnis Gruppe	1'183'512	1'293'303	109'791	- 9.28

Kommentar

Mit den eingesetzten Mitteln wurden umfassende Sanierungsarbeiten an der Worblental-, Stockhorn und Altikofenstrasse sowie am Gantrisch- und Bürglenweg vorgenommen. Am Hofgutweg wurde die Verschleisssschicht eingebaut.

Die Grünanlagen, Alleen, Spielplätze und Gewässer sind ordentlich unterhalten worden.

Im Raum Worblental- und Papiermühlestrasse wurde die Strassenbeleuchtung auf Natriumdampflampen umgerüstet. Im Rain und im Gerbelacker ist ein Umrüsten der Beleuchtung auf energiesparende LED-Lampen erfolgt. Beide Massnahmen wurden aus Energiespargründen vollzogen. Der Globalkredit ist um Fr. 109'791.- überschritten. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Nachkredit genehmigt. Die Überschreitung ist vor allem mit dem übermässigen Aufwand für Schneeräumung und Glatteisbekämpfung im strengen Winter 2009/10 und durch den frühen Wintereinbruch im 2010 begründet. Der Winterdienst hat die Produktgruppe mit Mehrkosten im Umfange von rund Fr. 73'000.- belastet.

PRODUKTGRUPPE 08 Wasser, Abwasser, Antenne

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Werden die Anlagen der Wasserversorgung werterhaltend betrieben, unterhalten und erneuert?	Kontrolltätigkeit Anzahl Leckuntersuchungen pro Jahr	mind. 1	1 😊	
	Schadenbehebung % laufendes Beheben von sicherheits- und wertbeeinträchtigenden Schäden	100 %	100 % 😊	
	Wasserverlust Differenz zwischen bezogener und abgegebener, gemessener Wassermenge	< 20 %	13.11 % 😊	
Werden die Anlagen der Abwasserentsorgung werterhaltend betrieben, unterhalten und erneuert?	Massnahmenumsetzung Anteil umgesetzter Massnahmen nach GEP (generelle Entwässerungsplanung)	100 %	100 % 😊	
	Schadenbehebung % laufendes Beheben von sicherheits- und wertbeeinträchtigenden Schäden	100 %	100 % 😊	
Werden die Anlagen der Antennenanlage betrieben, unterhalten und erneuert?	Schadenbehebung % laufendes Beheben von gebrauchts- und wertbeeinträchtigenden Schäden	100 %	100 % 😊	

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Sind die Abonentinnen und Abonnenten mit dem Sendeangebot der Antennenanlage zufrieden?	Zufriedenheitsgrad % zufriedener Abonentinnen und Abonnenten	> 70 %	89 % 	
Nettoaufwand-/ertrag der Produktgruppe	Total	0	0	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung	
		Netto	Netto	Fr.	%
08.01	Wasser	–	–	–	–
08.02	Abwasser	–	–	–	–
08.03	Antennenanlage	–	–	–	–
	Netto-Ergebnis Gruppe	–	–	–	–

Kommentar

Für den Aufwand sind unter anderem die folgenden erbrachten Leistungen verantwortlich:

- Neubau bzw. Ersatz von Wasserleitungen Sonnenblick-, Lutschen-, und Worblentalstrasse.
- Neubau der Wasserleitung im Bereich Kreuzung Station Ittigen. Der Neubau war durch das Bauprojekt der Raiffeisenbank am Talweg 2 bedingt.
- Sanieren von Abwasserleitungen am Talweg, der Unteren Zollgasse und Im Gerbelacker.
- Bestandesaufnahme der Kanalisationsanlagen mit Kanalfernsehen und Erarbeiten eines Sanierungskonzeptes.

Den spezialfinanzierten Rechnungskreisen Antennen- und Kabelanlage, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden zulasten der Laufenden Rechnung werterhaltender baulicher Unterhalt in grösserem Umfang belastet. Die ausgewiesenen Anteile wurden den entsprechenden Spezialfinanzierungen entnommen.

Bei der Spezialfinanzierung Wasserversorgung war die Rückstellung für den Werterhalt des Leitungsnetzes zu überprüfen. Es galt, die in den letzten Jahren entstandene Diskrepanz zwischen den beiden Rückstellungen «Rechnungsausgleich» und «Walterhalt» auszugleichen. In Absprache mit dem Amt für Gemeinden- und Raumordnung (AGR) war es möglich, dieses Missverhältnis mit einer einmaligen Umbuchung zu bereinigen. Die Vornahme dieser buchhalterischen «Umschichtung» ist für den negativen Abschluss der spezialfinanzierten Rechnung, also der Wasserversorgung, verantwortlich.

Die Abwasserentsorgung schliesst ebenfalls mit einem Fehlbetrag ab. Hier hat sich eine Korrekturbuchung im Zusammenhang mit dem Saldonachweis des ARA-Gemeindeverbands aufdrängt. Mit der Umbuchung wird eine Bemerkung aus der Revision 2009 vollzogen.

Die Spezialfinanzierung Gemeinschaftsantennenanlage schliesst nahezu ausgeglichen ab. Es resultierte ein kleiner Einnahmenüberschuss.

Im Bericht 2009 hat die Revisionsstelle bemerkt, dass die Wiederbeschaffungswerte der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung zu aktualisieren bzw. neu zu berechnen sind. Dieser Forderung wird im 2012 nachgekommen. Durch die Neuberechnung wird sich zeigen, ob dem Werterhalt mit 60 % auch in Zukunft genügend Rechnung getragen ist.

Die Deckungsgrade der spezialfinanzierten Bereiche betragen per 31.12.2010 bei der Wasserversorgung 49 %, bei der Abwasserentsorgung 82 % und bei der Antennen- und Kabelanlage 100,6 %.

Sofortmassnahmen drängen sich in den drei spezialfinanzierten Bereichen nicht auf.

PRODUKTGRUPPE 09 Soziales und Gesundheit

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Arbeitet die Sozialberatung wirkungsvoll?	Ablösung Sozialhilfe Anteil Fälle, die keine Sozialhilfe mehr beziehen im Verhältnis zur Gesamtzahl unterstützter Fälle	> 14 %	18 % ☺	
Sind die Kundinnen und Kunden mit den Dienstleistungen der AHV-Zweigstelle zufrieden?	Beanstandungen Anzahl begründete Beanstandungen an Gemeindepräsident / Gemeinderat	< 5 / Jahr	1 ☺	
Werden die vormundschaftlichen Mandate korrekt geführt?	Qualitätsstandard % Anteil geführter Mandate ohne Bemerkungen der Aufsichtsbehörden (Regierungsstatthalter, Kommissionen)	100 %	98 % ☹	Im zweiten Halbjahr wurde der Sollwert erfüllt. Massnahmen sind daher keine anzuordnen.
Können ältere (kranke und behinderte) Menschen so lange wie möglich zu Hause leben und erhalten sie dort die nötige Betreuung?	Heimeintritte % Anteil Heimeintritte nach Spitex-Betreuung	> 80 %	83.6 % ☺	
Arbeitet der Spitex-Verein wirtschaftlich?	Kosten Aufwand in Fr. (max. Kostenobergrenze GEF)	Pflege Fr. 110.– HW Fr. 74.20	Pflege Fr. 107.67 HW Fr. 73.10	☺ ☺

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Zeigen die Massnahmen der Arbeitsmarktlichen Massnahmen Ittigen (AMI) in der beruflichen Integration Wirkung?	Anstellungen im ersten Arbeitsmarkt Anteil der ausgetretenen Personen	> 30 %	38.46 % 😊	
Wird mit den Mitteln im Asylwesen wirtschaftlich gearbeitet?	Kosten Aufwand pro Übernachtung (max. Kostenobergrenze Bund)	Fr. 11.69	–	Seit 01.01.2010 erfolgt die Betreuung der Asyl-suchenden direkt durch den Kanton.
Sind die Angebote der Kindertagesstätte und der Tagespflege ausgelastet?	Auslastungsquote % Auslastung im Verhältnis zum Gesamtangebot	> 90 %	90.5 % 😊	Die Auslastungsquote Kita liegt bei 97%, die Auslastungsquote Tagespflege bei 84%.
Arbeitet der Tageselternverein Ittigen (TEVI) wirtschaftlich?	Aufwand Kosten pro Aufenthaltstag in der Kindertagesstätte (max. Kostenobergrenze GEF)	Fr. 100.80	Fr. 101.35 😞	Höhere Lohnkosten
	Aufwand Kosten pro Betreuungsstunde in der Tagespflege (max. Kostenobergrenze GEF)	Fr. 9.29	Fr. 8.94 😊	

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL 10	IST 10	Kommentar
Wird mit Angeboten auf erkannte gesellschaftliche Probleme bei Kindern und Jugendlichen reagiert und werden die Angebote genutzt?	Reaktionen Anteil Angebote auf gesamthaft erkannte Probleme	> 70 %	80 %	😊
	Auslastungsquote % Anteil Beteiligung pro Angebot	> 50 %	94 %	😊
Sind die Kundinnen und Kunden mit den Dienstleistungen im Bestattungswesen zufrieden?	Zufriedenheitsgrad % Kundinnen und Kunden	> 80 %	95 %	😊
Nettoaufwand-/ertrag der Produktgruppe	Total	7'744'620	7'273'053	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Voranschlag 2010 Netto	Rechnung 2010 Netto	Abweichung	
				Fr.	%
09.01	Individuelle Sozialhilfe, Erwachsenen- und Kinderschutz, übrige Dienstleistungen	660'555	549'660	- 110'895	- 16.79
09.02	Kinder- und Jugendfachberatung (Gesundheit, Integration, Prävention)	223'125	142'084	- 81'041	- 36.32
09.03	Familienergänzende Kinderbetreuung	580	450	- 130	- 22.41
09.04	Alter und Pflege	17'030	14'279	- 2'751	- 16.15
09.05	Berufliche Integration	20'300	24'799	4'499	22.16
09.06	Bestattungswesen	250'980	236'673	- 14'307	- 5.70
09.07	Gemeindeanteile Sozialversicherungen, Lastenausgleich, Sozialhilfe, Winterhilfe	6'572'050	6'305'107	- 266'943	- 4.06
	Netto-Ergebnis Gruppe	7'744'620	7'273'053	- 471'567	- 6.09

Kommentar

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe sind im letzten Jahr angestiegen. Gegenüber 2009 haben sich die Fälle mit wirtschaftlicher Hilfe von 337 auf 369 erhöht. Stark gesunken ist die Zahl der Gefährdungsmeldungen:

	2010	2009	2008	2007
Total Sozialhilfe	369	337	352	374
Total bearbeitete Fälle	738	754	726	687

Zwischen 2007 und 2009 ist die Zahl der Personen mit wirtschaftlicher Hilfe um rund 10 % gesunken. Nun zeigt sich ein anderes Bild: Ende 2010 hatte die Abteilung Soziales 369 offene Dossiers zu betreuen, bei denen wirtschaftliche Hilfe gewährt wird. Im 2010 haben die Fälle mit wirtschaftlicher Hilfe somit insgesamt um 13,7 % zugenommen. Die Zunahme der Fallzahlen steht vor allem mit der wirtschaftlichen Situation im Zusammenhang. Durch Umstrukturierungsmassnahmen gingen in vielen Unternehmen Arbeitsplätze für Personen mit einem geringeren Bildungsniveau verloren. Dies wirkt sich verzögert auf die Sozialhilfe aus.

Sehr positiv entwickelt hat sich im letzten Jahr die Zahl der Gefährdungsmeldungen. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 48,5 % zurückgegangen. Es ist davon auszugehen, dass das vierjährige Projekt «Schulsozialarbeit» hier erste Wirkungen zeigt. Eine Entlastung hat sich ebenfalls bei den präventiven

Beratungen ergeben. Diese sind im 2010 um 18,8 % – von 165 Fällen im 2009 auf 134 Fällen im 2010 – zurückgegangen.

Die hohen Fallzahlen (107 Fälle pro Sozialarbeitende/r) hatten zur Folge, dass nicht bei allen Klientinnen und Klienten die nötigen Dienstleistungen für eine nachhaltige Veränderung der Situation erbracht werden konnten.

Wegen Mutterschaftsurlaub, Zivildienst und einem Personalweggang wurde Aushilfs-Personal für die Fachberatung angestellt. Dies führte zu Nettomehrkosten von rund Fr. 71'000.–. Beim Administrationspersonal war wegen einem Mutterschaftsurlaub und hoher Belastung Aushilfspersonal notwendig. Dies hat zu Nettomehrkosten von rund Fr. 43'000.– geführt.

Die Rücklaufquote im Alimenteninkasso fiel im Jahr 2009 auf ein Rekordtief von 42,2 %. Die Quote für 2010 stieg erfreulicherweise auf 49,3 %.

Die Kinder- und Jugendfachstelle (KiJuFa) musste wegen krankheitsbedingter Abwesenheit und wegen eines Mutterschaftsurlaubs aushilfsweise Fachkräfte anstellen. Nettokosten von rund Fr. 13'000.– sind dadurch entstanden. Trotz der personellen Herausforderung war es möglich, mit der aufsuchenden Jugendarbeit Kontakte zu Jugendlichen zu pflegen. Dadurch beruhigte sich die Situation in Bezug auf Sachbeschädigungen und Gewalt

gegenüber dem Vorjahr. Die Mitarbeitenden der KiJuFa nahmen auch an der Informationsplattform Jugend teil. Diese ist ein Netzwerk von Personen und Organisationen mit dem Ziel, sich zu vernetzen, den Austausch zu fördern, Interventionen und Aktionen zu planen und durchzuführen. Als gemeinsame Aktion wurde am 04.09.2010 der Ventiltag als Diskussionsplattform mit den Jugendlichen veranstaltet.

Beim Tageselternverein (TEVI) bestehen grosse Wartelisten. Der grösste Teil der Klientinnen und Klienten mit wirtschaftlicher Hilfe sind Alleinerziehende (42 %), gefolgt von Ehepaaren mit Kindern (25 %). Die Kindertagesstätten in Ittigen sind überlastet. Dadurch ist es Alleinerziehenden nicht möglich, einer Arbeit nachzugehen. Um diese Situation zu verbessern, ist geplant, das Angebot der Kindertagesstätten zu erweitern. Als Sofortmassnahme wurden im 2010 2'804 Betreuungsstunden im Bereich der Tagespflege in einen zusätzlichen Kita-Platz umgewandelt. Daraus hat sich eine Verschiebung von Kosten ergeben.

In der familienexternen Kinderbetreuung zeigt sich folgendes Bild:

- Es konnten 23 subventionierte Kita-Plätze angeboten werden, einer davon in der Kita KIWI an der Worblentalstrasse 51. Die Plätze waren zu 97 % ausgelastet. Die Wartezeit für einen Kita-Platz beträgt zwei Jahre!
- In der Tagespflege wurden 60 Kinder aus 38 Familien während 21'490 Stunden von 13 Tageseltern betreut. Auf der Warteliste standen neun Kinder. Es ist schwierig, geeignete Tageseltern zu

finden. Die Entschädigung für die Tageseltern beträgt pro Kind und Stunde Fr. 6.60 (inkl. Ferienentschädigung). Die Tarife für die abgebenden Eltern sind einkommensabhängig. Der Minimaltarif beträgt Fr. 0.65 pro Kind und Stunde, der Maximaltarif Fr. 8.55 pro Kind und Stunde.

Der Spitex-Verein Ittigen hatte im Jahr 2010 deutlich mehr Leistungen in der Pflege (Bedarfsabklärung – Beratung, Behandlungs- und Grundpflege) und in der Hauswirtschaft zu erbringen als budgetiert waren. Das dadurch entstandene Defizit erhöhte sich um rund Fr. 102'000.–. Da der Spitex-Verein im Rahmen der von der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) vorgegebenen Kostenobergrenze arbeitete, sind die Mehrkosten lastenausgleichsberechtigt.

Die Arbeitsmarktlichen Massnahmen Ittigen (AMI) konnten aufgrund neuer Vorgaben der GEF die Anzahl Jahresplätze um 25 % erweitern. AMI ist von 16 Abrechnungsgemeinden im Kanton Bern der viertgrösste Anbieter von Integrationsmassnahmen für sozialhilfebeziehende Erwerbslose. Insgesamt stellt AMI 121 Jahresplätze bereit. Durchschnittlich nehmen monatlich 170 Personen in den verschiedenen Programmangeboten teil. Erfreulich ist, dass im 2010 der Integrationsfaktor in eine Festanstellung von 25.6 % (2009) auf 27.4 % stieg.

Erneut hatte ALP Grauholz (Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze) eine starke Nachfrage zu bewältigen; 20 Jugendliche aus Ittigen profitierten von den Dienstleistungen. Die Mehrkosten von lediglich Fr. 4'799.– dürfen als gut investiertes Geld bezeichnet werden.

Steuern

Gegenüber dem Voranschlag 2010 ergeben sich bei den Steuern folgende Abweichungen:

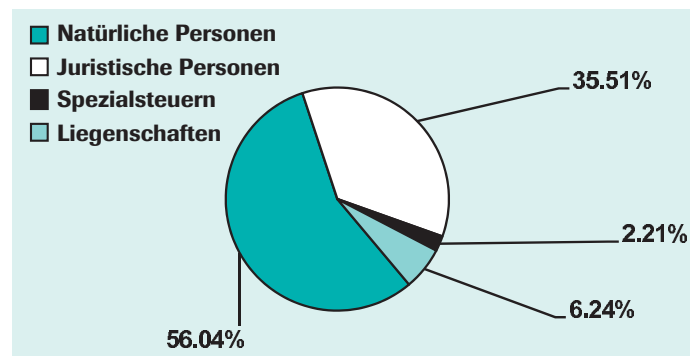
Bezeichnung	VA.10 Netto	RG.10 Netto	Abweichung Fr.	%
Steuern	- 26'559'500	- 36'367'892	- 9'808'392	- 36.93
Netto-Ergebnis	- 26'559'500	- 36'367'892	- 9'808'392	- 36.93

Der Anteil Juristischer Personen am gesamten Steuerertrag war 35,51 % (2009 = 32,26 %, 2008 = 25,52 %, 2007 = 18,6 %), derjenige der Natürlichen Personen 56,04 % (2009 = 59,35 %, 2008 = 65,84 %, 2007 = 70,6 %).

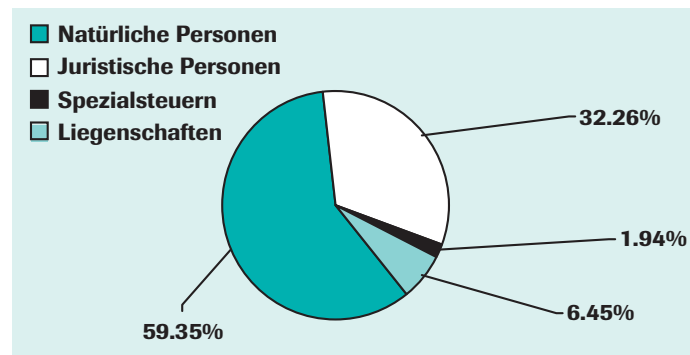
Der Anteil der Liegenschaftssteuern betrug 6,24 % (2009 = 6,45, 2008 = 6,41 %, 2007 = 7,8 %) und derjenige der übrigen Steuern 2,21 % (2009 = 1,94 %, 2008 = 2,22 %, 2007 = 3,1 %). Der steilen Schwankungen unterworfenen Steuerzehntel beträgt aktuell 2,785 Mio. Franken (2009 = 2,576 Mio., 2008 = 2,2 Mio., 2007 = 1,87 Mio.).

Der aktuell als notwendig eingeschätzte Bedarf an Rückstellungen für Steuerteilungen an bernische Gemeinden beträgt 48,6 Mio. Franken (2009 = 34,6 Mio., 2008 = 20,1 Mio., 2007 = 25,2 Mio. Franken). Im Jahr 2011 werden die Teilungspläne 2006 und 2007 zur Verrechnung gelangen. Es ist mit einem Liquiditätsabfluss von rund 13,8 Mio. Franken und einer Reduktion der Rückstellung auf 34,8 Mio. Franken zu rechnen.

Steuerertrag 2010



Steuerertrag 2009



Übersicht Steuerertrag 2010 und 2009 (Zahlen in 1'000 Franken)

Jahr	RG.10	in %	in %	VA.10	RG.09	in %	in %
Anlage / Teilresultate	1.19	Teilres.	Total	1.19	1.24	Teilres.	Total
NP / Einkommen	17'317	85.5	47.9	16'252	18'959	90.5	53.7
NP / Rückstellung	380	1.9	1.1	0	-380	-1.8	-1.1
NP / Vermögenssteuern	2'283	11.3	6.3	1'420	2'053	9.8	5.8
NP / Quellensteuern	685	3.4	1.9	742	744	3.6	2.1
NP / Teilungen z.G.	945	4.7	2.6	878	904	4.3	2.6
NP / Teilungen z.L.	-1'551	-7.7	-4.3	-1'300	-1'373	-6.6	-3.9
NP / Übrige Steuern	195	1.0	0.5	104	50	0.2	0.1
Total Natürliche Personen	20'254	100.0	56.0	18'096	20'957	100.0	59.4
JP / Gewinnsteuern	23'291	181.5	64.4	14'630	29'479	258.8	83.5
JP / Kapitalsteuern	1'260	9.8	3.5	661	716	6.3	2.0
JP / Holding	124	1.0	0.3	205	202	1.8	0.6
JP / Teilungen z.G.	951	7.4	2.6	655	166	1.5	0.5
JP / Teilungen z.L.	-77	-0.6	-0.2	-6'370	-45	-0.4	-0.1
JP / RST Teilungen / Auflös.	0	-	-	5'995	0	-	-
JP / RST Teilungen / Bild.	-14'274	-111.2	-39.5	-11'300	-14'487	-127.2	-41.0
JP / RST Taxat.korr. / Bild.	0	-	-	0	-4'640	-40.7	-13.1
JP / RST Taxat.korr. / Auflös.	1'560	12.2	4.3	987	0	-	-
Total Juristische Personen	12'835	100.0	35.5	5'463	11'391	100.0	32.3
Grundstückgewinn	377	47.2	1.0	425	296	43.3	0.8
Sonderveranlagungen	422	52.8	1.2	396	388	56.7	1.1
Total übrige Steuern	799	100.0	2.2	821	684	100.0	1.9
Total Liegenschaftssteuern	2'255	100.0	6.2	2'300	2'277	100.0	6.4
Steuern netto	36'143		100.0	26'680	35'309		100.0

Finanzausgleich

Gegenüber dem Voranschlag 2010 sieht der Finanzausgleich wie folgt aus:

Bezeichnung	VA.10 Netto	RG.10 Netto	Abweichung Fr.	%
Finanzausgleich	4'500'000	5'742'544	-1'242'544	27.61
Netto-Ergebnis	4'500'000	5'742'544	-1'242'544	27.61

Ittigen weist einen harmonisierten Steuerertragsindex grösser 100, konkret 159,38 (2009 = 144, 2008 = 154, 2007 = 155) auf. Gemeinden mit einem Index grösser 100 haben eine Ausgleichsleistung zu entrichten, um die unterschiedliche finanzielle Leistungsfähigkeit der bernischen Gemeinden zu mildern. Seit der Einführung des FILAG im Jahr 2002 hatte Ittigen folgende Zahlungen zu leisten:

Jahr	HEI	Disparitätenabbau	Sonderfallregelung	Zentrumslasten	Total FILAG
2002	143.13	3'162'110	-529'147	531'788	3'164'751
2003	140.16	2'973'964	-529'147	516'734	2'961'551
2004	137.82	2'809'724	-529'147	478'627	2'759'204
2005	134.49	2'539'886	-529'147	460'395	2'471'134
2006	153.65	4'024'367	-396'860	526'430	4'153'937
2007	155.18	4'225'822	-264'574	527'095	4'488'343
2008	154.00	4'323'415	-132'287	528'600	4'719'728
2009	144.10	3'712'935	0	496'515	4'209'450
2010	159.38	5'192'560	0	549'984	5'742'544
		32'964'783	-2'910'309	4'616'168	34'670'642

HEI = Harmonisierter Steuerertragsindex

Die Leistungen basieren auf dem Durchschnitt der dem Zahlungsjahr vorangegangenen drei Rechnungsjahren. Für das Jahr 2010 waren also die Jahre 2007, 2008 und 2009 massgebend. Die Höhe des ordentlichen Steuerertrags, des Liegenschaftssteuerertrags sowie der übrigen öffentlichen Abgaben beeinflussen die Zahlung an den Kanton entscheidend. Ebenfalls nach einem speziellen Verteilschlüssel werden die Beiträge für die teilweise Abgeltung der Zentrumslasten der Stadt Bern ermittelt. Zu drei Vierteln werden sie vom Kanton und zu einem Viertel von den Gemeinden getragen.

Die Sonderfallregelung lief im Jahr 2008 aus. Nach dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich war nach Inkrafttreten die Mehrbelastung der Gemeinde Ittigen über der Höchstgrenze. Deshalb erhielt Ittigen während sieben Jahren Differenzzahlungen von insgesamt 2,9 Mio. Franken zurück.

In der Zwischenzeit ist das revidierte Finanz- und Lastenausgleichsgesetz verabschiedet worden, dessen Ergebnis insgesamt als gelungen bezeichnet werden darf. FILAG 2012 erfuhr Feinkorrekturen und insbesondere Optimierungen. Betrachtet man die Globalbilanz (Auswirkungen auf die Gemeinden), so wirkt sich das neue Gesetz für Ittigen mehr oder weniger neutral aus. Die Mehrbelastung nach den Berechnungen 2009 beträgt rund Fr. 100'000.-. Eine Verschiebung findet künftig aber insofern statt, als dass die Zentrumslasten vom Kanton getragen werden und sich dafür andere Lasten auf die Gemeinden verschieben.

Investitionsrechnung

Wesentliche Investitionen waren: (über Fr. 100'000)		Franken
Verwaltungsmanagement		
Informatik; Ersatz Workstations und Umstellung Office 2003 auf Office 2010		163'629.25
Liegenschaften Verwaltungsvermögen		
Dienstleistungszentrum Rain 7; Sanierung, Umbau- und Erweiterung		528'366.05
Öffentliche Sicherheit		
Feuerwehr; Hubrettungsgeräte		259'014.70
Bildung		
Liegenschaft Hinterer Schermen 34; Einbau von Musikzimmern		277'134.30
Prim Altikofen: Aussensportanlage 1. Etappe		176'140.15
Prim Altikofen: Aussensportanlage 2. Etappe		343'916.65
OSZ Rain; Ersatz Schulküche		346'521.05
Prim Rain und Altikofen: Modernisierung Wärmeerzeugung und -Verteilung		108'522.25
Bildung, Sozialarbeit		
Schulsozialarbeit Pilotprojekt 2007-2011		168'180.40
Heilsarmee Flüchtlingshilfe; Rückzahlung Darlehen		- 114'460.00
Tiefbau, Strassen, Wege, Passerelle		
Untere Zollgasse; Gehweg Bereich Neuhaus bis Lutschenstrasse		385'285.00
Umwelt und Raumordnung		
Friedhof Bolligen; Umbau Aufbahrungsgebäude und Werkhof		960'000.00
Gewässerverbauungen		
Verbauung Worble, Abschnitt Papiermühle und Aare		163'346.10
Liegenschaften und Grundstücke Finanzvermögen		
Kappelisacker 119; Kauf der Liegenschaft		685'812.90
Hinterer Schermen 36; Verkauf Liegenschaft		- 915'000.00
Spezialfinanzierungen		
Abwasserentsorgung: Sanierung diverser Mischwasserleitungen		101'869.60
Abwasserentsorgung: GEP- Kanalfernsehaufnahmen		126'289.25
Kanalisaionsanschlussgebühren		- 139'358.77
Total		3'625'208.88
Diverse Investitionsprojekte (unter Fr. 100'000)		1'069'132.15
Nettoinvestitionen		4'694'341.03

Verschiedene kostenintensive Projekte des Investitionsbudgets 2010 waren nicht ausführungsfähig oder beanspruchten weniger Mittel. Weniger Ausgaben waren namentlich zu tätigen für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung des Gemeindehauses, die Umsetzung der EKAS-Richtlinie 6508, für das Hubrettungsgerät der Feuerwehr, den Einbau von Musikräumen im Hinteren Schermen 34, den Ersatz der Regenwasserableitung im OSZ, die Aussenanlagen beim OSZ, das Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsprojekt Primarschule Rain, den Ausbau der Gemeinschaftsantennenanlage GGA, die Fuss- und Radwegverbindung Ittigen-/Grauholzstrasse, die Belagssanierung Worblentalstrasse sowie Massnahmen in Zusammenhang mit der Tempo-30 Zone Halenfeld-Mannenbergr.

Demgegenüber konnten verschiedene Vorhaben vorzeitig umgesetzt werden: Ersatz der PC-Arbeitsplätze und Umstellung von Office 2003 auf Office 2010 im Dienstleistungszentrum, Sanierung Aussensportanlage und Rasenspielfeld Schulanlage Altikofen, Ersatz Wärmeerzeugung Primarschulen Altikofen und Rain, Ersatz Stühle Festsaal Rain und Aula Altikofen, Kanalfernsehaufnahmen, Abwasserleitungen, höhere Teilzahlung Aufbahrungsgebäude und Werkhof Friedhof Bolligen, Erwerb Restaurant Kappelisacker und Verkauf Liegenschaft «Tschirggi» im Hinteren Schermen 36.

Bestandesrechnung

AKTIVEN	113'190'486.88
Veränderung gegenüber RG.09 in Fr.	14'846'964.11
Veränderung gegenüber RG.09 in %	15.1 %

Per Bilanzstichtag weisen die Aktiven einen Bestand von rund 113,2 Mio. Franken auf (2009 = 98,3 Mio. Franken). Dies kommt einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 14,9 Mio. Franken oder 15,1 % gleich.

Das Finanzvermögen hat sich um 16,2 Mio. Franken (2009 = 22,5 Mio. Franken) erhöht und beträgt neu 90,3 % (2009 = 87,5 %) des gesamten Vermögens.

Trotz des historisch tiefen Marktumfelds war es möglich, für die Barbestände interessante Konditionen für Kontokorrent-Bestände zu vereinbaren. Deshalb wurden grössere Liquiditätsbestände in den flüssigen Mitteln angelegt. Auch für Festgeldanlagen gab es interessante Anlagen. Dem Zuwachs von 6,0 Mio. Franken bei diesen Anlagen steht die Reduktion des Steuerguthabens per Ende Jahr von 3,634 Mio. Franken gegenüber. Der Balance zwischen den Anlagehorizonten und dem Liquiditätsbedarf für Teilungsansprüche bernischer Gemeinden wie auch den geplanten Investitionsvorhaben 2012–2016, wurde nach bestem Wissen Rechnung getragen.

Der Anteil der Abschreibungen war höher als die Investitionen. Das Verwaltungsvermögen ist daher per 31.12.2010 um

1,305 Mio. Franken tiefer. Es beträgt neu 9,7 % (2009 = 12,5 %, 2008 = 17,1 %) des gesamten Vermögens. Es setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

PASSIVEN	113'190'486.88
Veränderung gegenüber RG.09 in Fr.	14'846'964.11
Veränderung gegenüber RG.09 in %	15.1 %

Die laufenden Verpflichtungen weisen einen höheren Bestand als im Vorjahr auf, was primär auf den leicht höheren Kreditorenbestand zurück zu führen ist. Die mittel- bis langfristigen Schulden wurden um 1,667 Mio. Franken reduziert. Das erfreuliche Ergebnis erforderte auch im Berichtsjahr das Äufnen der betriebsnotwendigen Rückstellungen um 12,218 Mio. Franken.

[illegible]

Bestelltalon für die detaillierte Jahresrechnung 2010

Sind Sie am Detail der Jahresrechnung 2010 interessiert? Bestellungen sind per Mail bei bernhard.peyer@ittigen.ch oder per Post mit untenstehendem Talon möglich.

Bestelltalon

Gemeinde Ittigen
Abteilung Finanzen
Rain 7
Postfach 226
3063 Ittigen

Bitte senden Sie mir ____ Exemplar/e der detaillierten **Jahresrechnung 2010** an folgende Adresse:

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____





Papier: Refutura FSC (100 % Altpapier, CO₂-neutral)

